

Unterstützung für Lernfabrik

BSZ: 2500 Euro von Industrievereinigung

Das Berufliche Schulzentrum in Bietigheim-Bissingen will eine „Lernfabrik 4.0“ werden. Dafür braucht es den Zuschlag des Landes und Geld von Landkreis und Wirtschaft. Jetzt setzt die Industrievereinigung ein Zeichen.

ANDREAS LUKESCH

Bietigheim-Bissingen. Mehr als die Summe zählt das Signal, das die Industrievereinigung Region Bietigheim-Bissingen mit der Überreichung von 2500 Euro an den Leiter des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) in Bietigheim-Bissingen, Stefan Ranzinger, setzt. „Industrie 4.0 ist das Zukunftsthema schlechthin“, sagte Atlanta-Vorstand Klaus

„Zukunftsthema muss in die Schulen“

Jäger bei der Scheckübergabe am Montag. Der Begriff umschreibt das Zusammenwirken digital gesteuerter und miteinander kommunizierender Produktionssysteme.

„In den Universitäten wird auf Industrie 4.0 schon sehr intensiv vorbereitet. Jetzt muss das Zukunftsthema auch in die Schulen“, sagt Jäger. Deshalb unterstützt die Industrievereinigung die Initiative des Landes-Wirtschaftsministeriums, acht sogenannte Lernfabriken an Beruflichen Schulen im Land einzurichten, in denen sozusagen der Facharbeiter 4.0 ausgebildet wird. Welche Berufsschulen mit dabei sein werden, entscheidet ein Auswahlverfahren, für das sich die inte-

ressierten Einrichtungen bewerben können (die BZ berichtete).

Zu den ersten Schulen, die eine Teilnahme an der Ausschreibung angekündigt haben, gehörte das Berufliche Schulzentrum, das nun hofft, sich nicht zuletzt durch die Spende der Industrievereinigung in eine gute Ausgangsposition zu bringen.

Denn Knackpunkt an vielen Standorten dürfte die Finanzierung sein. Sollte zum Beispiel Bietigheim-Bissingen den Zuschlag erhalten, dann finanziert das Land von einer Million Euro Gesamtkosten 400 000 Euro. Weitere 500 000 Euro muss der Schulträger, in dem Fall der Landkreis, aufbringen und 100 000 Euro müssen aus der Wirtschaft kommen. Was den Anteil der Wirtschaft anbelangt, da macht sich Schulleiter Ranzinger angesichts hochkarätiger Schulpartner wenig Sorgen. Allein mit der Industrievereinigung und deren finanzieller Unterstützung stehen rund 50 namhafte Unternehmen aus der Region zum BSZ und seiner Bewerbung um eine Lernfabrik 4.0. Milko Konzelmann bezeichnete die Lernfabrik-Initiative als „richtigen Ansatz“: „Wenn wir das umsetzen können, dann wären wir bei der Facharbeiter-Vorbereitung auf Industrie 4.0 ein ganzes Stück weiter.“

Fehlt noch der Landkreis, der bei der Finanzierung den Bärenanteil zu stemmen hätte. Auch da macht Ranzinger bei insgesamt zwei in Frage kommenden Beruflichen Schulzentren im Kreis „positive Signale“ aus. Zumindest hatte sich Landrat Dr. Rainer Haas bei einem Besuch im BSZ erwartungsvoll geäußert. Aus dem Landratsamt heißt es, man habe gegenüber dem Land großes Interesse signalisiert. Welche Schule letztlich dabei sein wird, entscheidet sich bis Ende des Jahres.



Klaus Jäger (links) und Milko Konzelmann (rechts) überreichen für den Vorstand der Industrievereinigung Region Bietigheim-Bissingen den Scheckscheck über 2500 Euro an Schulleiter Stefan Ranzinger.

Foto: Martin Kalb